



FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

ADFC LV M-V e.V.
Herrn Horst Krumpen
Münzstraße 1
19055 Schwerin

Schwerin, den 06. September 2021

per Email an: kontakt@adfc-mv.de

Wahlprüfsteine für den Radverkehr

Ihr Schreiben vom 05. August 2021

Sehr geehrter Herr Krumpen,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 05. August 2021. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine). Sollten Sie über die Antworten hinaus noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Infrastruktur

Lückenloses RadNETZ MV gemeinsam entwickeln und realisieren!

Lückenlose, sichere und nach einheitlichen Qualitätsstandards ausgebaute Radwegenetze in und zwischen den einzelnen Kommunen bilden die Grundlage für die nachhaltige Verlagerung des Verkehrs und die Erreichung der angestrebten Mobilitätswende. Die Förderung der regionalen Radwegenetze und darauf aufbauend die Entwicklung eines landesweiten Radwegenetzes, wo sowohl der Alltagsradverkehr als auch der touristische Radverkehr angemessene Berücksichtigung finden, müssen oberste Priorität bei Radprojekten des Landes haben.

1. *Bis wann wird Ihre Partei ein flächendeckendes Radwegenetz für Mecklenburg-Vorpommern verwirklichen?*
2. *Welche konkreten Initiativen wird Ihre Partei dafür ergreifen?*
3. *Welche Finanzen werden Sie im Landshaushalt dafür vorsehen?*

Die FDP MV spricht sich für ein zügiges Schließen der noch offenen Stellen im Radwegenetz aus. Zur Beschleunigung des Ausbaus wollen wir Genehmigungsverfahren vereinfachen und durch eine umfassende Digitalisierung der Ämter beschleunigen.

Das Land muss seinen Verpflichtungen nachkommen, die Infrastruktur, die sich in der Verantwortung des Landes befinden, in Stand zu halten und die notwendigen Mittel bereit zu stellen. Für den Ausbau des Radwegenetzes abseits der Landes- und Bundesstraßen sehen wir zwar die kommunale Ebene in der Verantwortung, jedoch muss über die Grenzen der Gebietskörperschaften hinweg gedacht und

Freie Demokratische Partei LV Mecklenburg-Vorpommern
Landesgeschäftsstelle Goethestr. 87 19053 Schwerin
Tel.: 0385/562954 Fax: 0385/5574665
Email: m-v@fdp.de; homepage: www.fdp-mv.de
IBAN DE10 130 700 000 3177128 00, BIC DEUT DE BRXXX

geplant werden. Auch wollen wir eine stärkere Einbindung des Radverkehrs in die Metropolregionen Hamburg und Stettin. Damit ein Ausbau finanziert werden kann, wollen wir die Finanzausstattung der Kommunen verbessern, sodass alle übertragenen Aufgaben ausreichend mit Finanzmitteln hinterlegt sind. Der konkrete Bedarf im Landeshaushalt hängt von einer Evaluation des Stands des Ausbaus ab, die wir zunächst anschieben wollen. Zu den Investitionskosten für weitere Radwege muss auch deutlich bedarfsgerechter als bisher die Unterhaltung der Radwege veranschlagt werden.

Radfernwege durchgängig modernisieren!

Der Radtourismus ist eine wichtige Säule des Urlaubslandes Mecklenburg-Vorpommern. Fast jeder zweite Gast nutzt Erhebungen zufolge das Rad während seines Aufenthaltes. Die wirtschaftlichen Potenziale des Radtourismus werden in Mecklenburg-Vorpommern jedoch noch lange nicht ausgeschöpft. Die unterschiedlichen Qualitätsstandards und zum Teil erheblichen Mängel auf den ausgewiesenen neun Radfernwegen des Landes beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit stark. Eine besondere Hürde bei der durchgängigen Instandhaltung stellen die zahlreichen Straßenbaulastträgerschaften dar.

1. *Ist Ihre Partei bereit, die geforderte Übernahme der neun Radfernwege in die Verantwortung des Landes in der nächsten Legislaturperiode umzusetzen?*
2. *Wenn Ihre Partei die neun Radfernwege nicht in Landeshoheit sieht, wie wollen Sie andernfalls die die notwendige Sanierung und Verbesserung angehen?*

Für die Instandhaltung der Radwege müssen die notwendigen Mittel bereitgestellt werden, ob das Land hierfür direkt die Verantwortung übernimmt oder die Baulastträger entsprechend ausstattet, darf für die Qualität der Radwege keine Rolle spielen. Mit unserer Forderung nach Entbürokratisierung und schnelleren Verfahren in den Behörden sind wir überzeugt, auch die Sanierung baufälliger Radwege zügiger in Angriff nehmen zu können.

Radinfrastruktur zeitgemäß erneuern und ausbauen!

Zu guter Radinfrastruktur gehören sichere und komfortable Radwege und – wo immer möglich – eigenständige Trassen für den Radverkehr, aber beispielsweise auch konfliktfreie Einmündungen und Kreuzungen, eindeutige Beschilderungen, sichere Abstellanlagen, ein zuverlässiger Winterdienst, eine klare Regelung an Baustellen und Serviceangebote für Einheimische und Urlauber. Diese in hoher Qualität vorzuhalten stärkt die Lebensqualität der Einheimischen und verbessert zudem die Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Radreiseregionen, was zu einer höheren Wertschöpfung führen wird.

1. *Wie viel Geld wird Ihre Partei für die Modernisierung, den Erhalt und Ausbau der Radinfrastruktur in Mecklenburg-Vorpommern jährlich zur Verfügung stellen?*
2. *Wie wird Ihre Partei das Instandhaltungsmanagement im Unterschied zur aktuellen Situation organisieren?*

Die Verkehrssicherheit der Radwege ist uns ein wichtiges Anliegen. Bei der Verkehrsplanung müssen die Bedürfnisse des Radverkehrs umfassend berücksichtigt werden. Ziel sind mehr sichere Radwege und Radfahrstreifen, die Konflikte mit dem motorisierten Verkehr vermeiden. Wir setzen uns zudem für eine europaweite Regelung zur beschleunigten Einführung von Abbiege-Assistenten für alle Lastkraftwagen ein. Zudem wollen wir mehr sichere Abstellanlagen an Bahnhöfen einrichten, um die Verknüpfung der Radwege mit dem ÖPNV zu verbessern und dadurch die Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Eine dauerhafte Instandhaltung muss dabei vor Ort durch die Kommunen organisiert werden, die wir dafür mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausstatten werden. Das Instandhaltungsmanagement sollte einheitlich organisiert werden und anhand von

Bestandsaufnahmen sollte regelmäßig nach einheitlichen Kriterien der Zustand erfasst werden und eine Prioritätenliste erstellt werden.

Fahrrad als intermodales Verkehrsmittel stärken

Der Erfolg der Mobilitätswende hängt neben einer guten Radinfrastruktur entscheidend davon ab, den Radverkehr und den ÖPNV effizient miteinander zu verknüpfen, um Pkw-Fahrten in bemerkenswertem Umfang einsparen zu können. Die wesentlichen Handlungsfelder sind die Ausweitung und Harmonisierung der Fahrradmitnahmemöglichkeiten, die barrierefreie Gestaltung der Bahnhöfe, der Bau von sicheren Abstellanlagen in Kombination mit Lademöglichkeiten für E-Bikes und der Ausbau von Fahrradverleihsystemen.

1. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei als Erstes umsetzen?

Zur Stärkung des Fahrrads als intermodales Verkehrsmittel braucht es zuverlässige Mitnahmevoraussetzungen und sichere Abstellmöglichkeiten an den Haltestellen des ÖPNV. Um gerade E-Bikes zu versorgen, muss das Ladestationsnetz deutlich erweitert werden und hierfür sind die Bedarfe festzustellen und Investitionen sind zu fördern. Betriebe, Versorgungszentren, Verkaufseinrichtungen, Gastgewerbe und Veranstaltungszentren von Kunst und Kultur oder Sport könnten somit animiert werden, mehr Ladeinfrastruktur zu schaffen.

Politik und Verwaltung

Mehr Personal und effizientere Strukturen schaffen!

Um die vielschichtigen Themen der Radmobilität wirksam zu lösen, bedarf es zum einen eine den Anforderungen entsprechende Personalausstattung auf allen Verwaltungsebenen und zum anderen eine systematische und ressortübergreifende Koordinierung der Radverkehrsbelange in der Landesverwaltung sowie zwischen Landesverwaltung und Kommunen mit festgelegten Verantwortlichkeiten. Der Radverkehr muss als verbindliche Querschnittsaufgabe anerkannt und verankert werden. Auch die Überwachung des Verkehrs in Bezug auf Behinderungen des Radverkehrs bedarf der verstärkten Aufmerksamkeit der zuständigen Stellen. Aus diesem Grund fordern wir die Schaffung eines eigenen Referates im Verkehrsministerium sowie der Stelle eines Landesradverkehrsbeauftragten mit ressortübergreifender Zuständigkeiten und eigenen finanziellen Mitteln. Zudem muss die AGFK als ein funktionstüchtiges Netzwerk des Landes unterstützt und gefördert werden. Auch die Koordinierung des Radwegebaus muss analog zum Straßenbau landesweit organisiert werden.

1. Wie steht Ihre Partei zu diesen Vorschlägen?

Der zunehmenden Bedeutung des Radverkehrs muss auch in der Verwaltung Rechnung getragen werden. Auch wir sehen die Zuständigkeit für Radwege im Verkehrsministerium. Wir begrüßen den Vorschlag, im Landesamt für Straßenbau und Verkehr ein eigenes Dezernat für Radverkehr einzurichten.

Umfangreiche Finanzierung und leicht zugängliche Förderprogramme aufsetzen!

Der Radverkehr ist im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln erheblich unterfinanziert. Bund, Land und Kommunen müssen mehr Investitionen tätigen, um den Bedarf an Radverkehrsinfrastruktur zu decken. Der Großteil der Radverkehrsinfrastruktur liegt in kommunaler Hand. Aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen zählt die Radverkehrspolitik nicht zu den kommunalen Pflichtaufgaben, was die aktive Radverkehrsförderung vor Ort oftmals verhindert. Wir fordern deshalb, den Radverkehr zur kommunalen Pflichtaufgabe zu machen.

1. Welche Bilanz zieht Ihre Partei aus den bisher eingesetzten Maßnahmen und wie könnte die Förderung des Radverkehrs effizienter ausgestaltet werden?

2. *Wie steht Ihre Partei zu der Forderung, den Radverkehr zur Pflichtaufgabe für Kommunen zu machen?*

Die Übertragung von Aufgaben an Kommunen muss immer mit ausreichenden finanziellen Mitteln hinterlegt werden. Wenn den Kommunen keine ausreichenden Gelder übertragen werden, dann leidet darunter die Erfüllung der Aufgaben. Wir setzen uns prinzipiell dafür ein, dass nach dem Subsidiaritätsprinzip die Aufgaben möglichst vor Ort erledigt werden und begrüßen deshalb den Vorstoß, den Radverkehr zur kommunalen Pflichtaufgabe zu machen, solange die Kommunen dafür die notwendigen finanziellen Mittel erhalten.

Fahrradkultur

Mit professioneller Öffentlichkeitsarbeit mehr Lust aufs Radfahren machen!

Für eine lebendige Fahrradkultur werden umfangreiche Bildungsangebote benötigt. In der Öffentlichkeits- und Verkehrssicherheitsarbeit des Landes spielt der Radverkehr bislang jedoch nur eine untergeordnete Rolle, obwohl das Fahrrad als bedeutsames, nachhaltiges und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel gilt und Radtourismus die wichtigste Form des Aktivurlaubs in Mecklenburg-Vorpommern ist.

1. *Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass das Land verstärkt für die Nutzung des Fahrrads wirbt und entsprechende Bildungsangebote auflegt?*
2. *Welche finanziellen Mittel plant Ihre Partei für Werbemaßnahmen zur Förderung des sicheren Radverkehrs jährlich bereit zu stellen?*

Die FDP MV spricht sich dafür aus, das Thema Verkehrssicherheit mit entsprechenden Bildungsangeboten zu unterstützen. Wir sprechen uns dafür aus, insbesondere die Verknüpfung des privaten Radverkehrs mit den Angeboten des ÖPNV zu fördern und zu bewerben, um Mobilität nachhaltiger zu gestalten, ohne dafür auf Verbote und Reglementierung zurückzugreifen.

Im Zuge der Tourismusförderung können wir uns zudem vorstellen, dass der Radfahrertourismus in Mecklenburg-Vorpommern im Landesmarketing zukünftig eine größere Rolle spielt als bisher. Dadurch können Regionen für den Tourismus erschlossen werden, die bisher kaum touristische Aktivitäten verzeichnen.

Innovation und Digitalisierung

Entwicklung Innovativer Ideen befördern!

Digitalisierung treibt Innovation – auch im Radverkehr. Daten ermöglichen eine passgenaue Planung von Infrastruktur und Verkehrssteuerung, optimieren die Vernetzung zwischen verschiedenen Mobilitätsangeboten und machen Radfahren schneller, sicherer und attraktiver. Bisher ist die Datenerhebung im Bereich Radverkehr eher die Ausnahme als die Regel. Eine auf die Zukunft ausgerichtete Radverkehrsplanung braucht aktuelle und belastbare Zahlen zur Struktur der Radfahrer, der Radverkehrsvolumina, der Nutzungsintensität einzelner Radwege sowie zur generierten Wertschöpfung und Zufriedenheit.

1. *Wie wird Ihre Partei in den kommenden Jahren mit der Frage der Datenerhebung im Radverkehr umgehen?*
2. *Wird Ihre Partei ein kontinuierliches Monitoring für den Radverkehr etablieren?*
3. *Mit welcher Maßnahme plant Ihre Partei innovative Idee im Radverkehr zu befördern? (Förderprogramme – Auftragsforschung – Modell- und Demonstrationsvorhaben – Innovationshubs – Hackathons – Innovationspreise)*

Eine gute Datenlage ist eine wichtige Voraussetzung für die konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Radwegenetzes und muss daher stärker priorisiert werden. Innovationen wollen wir fördern und sind dabei offen für alle Vorschläge, die aus der Zivilgesellschaft sowie den Vereinen und

Unternehmen aus dem Bereich kommen. Der Staat ist selten selbst Treiber von Innovationen, ihm kommt bei uns die Rolle zu, Raum für erfolgreiche Konzepte und ihre Umsetzung zu schaffen.

Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung zu Beginn der Legislaturperiode für MV untersetzen!

Mit dem Nationalen Radverkehrsplan 3.0 (NRVP) hat die Bundesregierung ihre Strategie zur Förderung des Radverkehrs in Deutschland für die nächsten Jahre festgeschrieben. Der Bund hat mit dem NRVP eine aktive Rolle als Moderator, Koordinator und Impulsgeber für eine bundesweite Radverkehrsförderung übernommen. Im Rahmen der föderalen Aufgabenteilung sind aber in erster Linie Länder und Kommunen für die Radwegeinfrastruktur und für die Radverkehrsförderung vor Ort verantwortlich.

- 1. Wird sich Ihre Partei für einen aus den Inhalten des NRVP abgeleiteten Aktionsplan mit messbaren, terminierten und verbindlichen Zielen sowie einer Finanzierungsgrundlage für Mecklenburg-Vorpommern einsetzen?*
- 2. Bis wann liegt dieser Aktionsplan vor?*

Die Übertragung von Aufgaben an Länder und Kommunen muss immer mit ausreichenden Finanzmitteln hinterlegt werden. Wir werden uns bundesseitig für die Bereitstellung der Mittel einsetzen, die notwendig sind, um die übertragenen Aufgaben zu erfüllen, landesseitig sehen wir die Verantwortung regulatorische Hürden abzubauen und einen schnellen Abfluss der Mittel zu ermöglichen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Doreen Siegemund
Landesgeschäftsführerin